

10. August, Großdemonstration: Unite! For solidarity

Es reicht!

Die Todesfälle im Mittelmeer reißen nicht ab, die kürzliche Verhaftung der Sea-Watch Kapitänin Carola Rackete, das restriktive „Geordnete-Rückkehr-Gesetz“ von Seehofer, das weitere Erstarken der (extremen) Rechten europaweit: die Situation für Geflüchtete und die zivilen Helfer*innen wird immer dramatischer. ¡Unite! for Solidarity – gehen wir gemeinsam auf die Straße, um uns solidarisch zu zeigen mit allen Menschen auf der Flucht, Menschen, die hier Repressionen ausgesetzt sind und den Helfer*innen der zivilen Seenotrettung! Bringt mit: Rettungsringe, Schlauchboote, Schwimmwesten, Luftmatratzen und anderes Material, mit dem wir ein solidarisches Zeichen setzen können.

Aufruf:

„Es muss anfangen aufzuhören“

Mit der Farbe orange solidarisieren sich nun seit mehr als einem Jahr Tausende in ganz Europa mit Geflüchteten, die den schweren Weg nach Europa auf sich nehmen. Die Situation hat sich für die Menschen nicht verbessert – im Gegenteil: Im letzten Jahr sind über 2.200 Menschen auf dem Mittelmeer ertrunken. Europa schottet sich weiter ab und versucht alles, um Menschen in das Bürgerkriegsland Libyen zu bringen, anstatt ihnen eine sichere Zukunft in Europa zu ermöglichen. Die zivile Seenotrettung steht weiter unter massiver Repression: Rettungsschiffe werden am Ausfahren gehindert, Retter*innen werden

kriminalisiert, die Zufahrt zu einem sicheren Hafen verwehrt.

Der rechte Aufschwung zeigt sich in aller Bitterkeit auch an dem Mord des ehemaligen Regierungspräsidenten Lübcke durch Täter aus dem NSU-Umfeld. Lübcke setzte sich für das Ankommen Geflüchteter ein und bezahlte dafür mit dem Leben. Die Welle der Empörung blieb aus.

In Deutschland haben sich inzwischen 66 Städte zum sicheren Hafen erklärt, sie sind bereit, in Seenot geratene Geflüchtete aufzunehmen. Bekundungen, ein Aufnahmekontingent festzulegen, bleiben bislang Lippenbekenntnisse - wir brauchen jetzt großzügige und verbindliche Aufnahmen. Bisher scheidet es an dem Willen des Innenministeriums. Anstatt sich auf die Seite der Kommunen zu stellen, verabschiedet Horst Seehofer Gesetze, die Abschiebungen erleichtern und Unterstützer*innen kriminalisieren. Anstatt mit Geflüchteten das Ankommen hier zu gestalten, werden sie in sogenannten Ankerzentren festgehalten, um ihnen eine Zukunft und die Perspektive auf ein besseres Leben möglichst schwer zu machen!

Es ist Zeit zu handeln: Wir fordern sichere Hafenstädte in Hessen, ein hessisches Aufnahmeprogramm für Geflüchtete und ein ungehorsames Handeln, vorbei an Innenminister Seehofer!

10. August, Samstag,
11.30 Uhr, am Zoo

Mixtape Migration: Ein Stadtrundgang

Migration ist in Frankfurt kein abstrakter Begriff, sondern vor allem gelebte Realität auf den Straßen der Stadt und im Alltag der Menschen. Offenheit und Solidarität werden hier greifbar, ebenso wie Konflikte und Ausgrenzung. Während des Stadtrundgangs wollen wir Orte besuchen, die die vielfältige Geschichte der Migration nach Frankfurt widerspiegeln – aber auch die (systematische) Vertreibung aus der Stadt. Wir wollen mit Migrant*innen reden, statt

über sie. Und wir wollen auch über aktuelle politische Probleme und Widersprüche diskutieren, denn nur so lassen sich die Möglichkeiten einer solidarischeren Zukunft gemeinsam ausloten. Gefördert von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen. Kosten: Freiwillige Spende an Project.Shelter.

Vor-Anmeldungen und Rückfragen an: turnthecorner@riseup.net

28. Juli, Sonntag, 17 Uhr,
Klappfeldstr. 5

TERMINE

Bis 11. August

Sommerkino auf dem Dach

Aktuelle Spielfilme auf der Dachterrasse, dazu Speisen und Getränke und ein Blick auf Frankfurt. Bei Regen finden die Filmabende im Großen Saal statt. Programm unter: hausamdom-frankfurt.de. Haus am Dom, Domplatz 3

28. Juli Sonntag

Ostend. Blick in ein jüdisches Viertel

Führung durch die Ausstellung im Hochbunker, am Ort der ehemaligen Synagoge der Israelitischen Religionsgesellschaft. Seit dem 19. Jahrhundert lebten im Frankfurter Ostend liberale, konservative und orthodoxe Juden sowie in den 1880er-Jahren eingewanderte Juden aus Osteuropa. Die Schau erinnert an das jüdische Alltagsleben im Frankfurter Ostend und dessen Vernichtung im Nationalsozialismus. Führungen: sonntags, 11.30 Uhr, (bis 24. November). Ausstellung geöffnet sonntags, 11 - 14 Uhr. Eintritt in die Ausstellung: 5 € + 1 € für die Führung. Auch am 4. August. 11.30 Uhr, Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

Mixtape Migration: Ein Stadtrundgang Siehe S.1.

XR Frankfurt: Offenes Treffen und Plenum

Offenes Treffen für alle Neuinteressierte. Die beste Gelegenheit, um uns, Extinction Rebellion Frankfurt, näher kennenzulernen und sich zu engagieren! 14 Uhr, SleevesUp, Eschborner Landstr. 42-50, Geb. B, 3. Stock

29. Juli Montag

Aktiventreffen Seebrücke

Wir fordern ein Ende der Abschottung, sichere Fluchtwege und dass Städte und Kommunen freiwillig Menschen von den Rettungsbooten aufnehmen - wie wir dies und andere Zwischenziele erreichen besprechen wir auf unserem nächsten Aktiventreffen. Kommt dazu, egal ob ihr schon einmal dabei wart oder nicht und leitet diese Einladung gerne weiter! 18.30 Uhr, K3, Mertonstraße 26

TERMINE

31. Juli Mittwoch

4-Stunden-Liga: Sektionsgründung in Frankfurt
Siehe S.3.

31. Juli bis 4. August

„Eine Sache für Profis“

Fridays ForFuture-Sommerkongress
Der Kongress schafft Raum für interessierte junge Menschen, mehr über die Klimakrise und ihre Folgen zu lernen, sich mit anderen Engagierten zu vernetzen, Erfahrungen und Fähigkeiten auszutauschen. Infos und Anmeldung unter: <https://kongress.fridaysforfuture.de>.
Dortmund, Revierpark Wischlingen

1. bis 7. August

Film: Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus

Von Niels-Christian Bolbrinker und Thomas Tielsch, Deutschland 2018, 94 Min. Die Regisseure beschäftigen sich im Film mit der Kunst- und Architekturschule Bauhaus, die vor mittlerweile knapp 100 Jahren begründet wurde und sich vor allem um die Frage dreht, wie Architektur dafür sorgen kann, dass Menschen besser zusammenleben können. Am 1.8. um 17.45 Uhr. 18 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

1. August Donnerstag

Die Geschichte der Frankfurter Industriehäfen Stadtrundfahrt mit dem Fahrrad. Die Schifffahrt auf Main und Rhein war von großer Bedeutung für die wirtschaftliche Erreichbarkeit Frankfurts im Massengütersektor am Beginn der Industrialisierung. Ausgehend vom Osthafen fahren wir mit dem Fahrrad Richtung Westen in den nun vom Strukturwandel geprägten Westhafen. Verein für Arbeitergeschichte. Auch am 5. August.
19 Uhr, Alte Pferdetränke auf dem Osthafenplatz

2. August Freitag

75. Jahrestag der „Liquidation“ des „Zigeunerlagers“ Auschwitz - Kundgebung
Am 2.8.1944 wurden mehr als 2800 Roma und Sinti bei der Auflösung des „Zigeunerlagers“ Auschwitz ermordet. Diese Aktion bildete gleichsam die Spitze der Erfassung, Verfolgung und Vernichtung der Roma und Sinti während der NS-Zeit. Etwa eine halbe Million Roma und Sinti wurden ermordet. Anlässlich des 75. Jahrestages weist der Förderverein Roma auf die ungebrochene Fortsetzung der Diskriminierung und die immer stärker werdende rassistische Gewalt gegenüber der Minderheit hin.
18 Uhr, Braubachstraße 18-22

3. August Samstag

Sommerfest »Faites votre jeu!«

Siehe S.3.

Unterzeichnet den Aufruf zur Demonstration am 24. August in Dresden, Beginn 13 Uhr, Altmarkt. Abschlusskundgebung Cockerwiese, 17 Uhr. Infos: www.unteilbar.org

Aufruf

#unteilbar Sachsen #Für eine offene und freie Gesellschaft – Solidarität statt Ausgrenzung!

Es findet eine dramatische politische Verschiebung statt: Rassismus und Menschenverachtung sind gesellschaftsfähig. Was gestern mehrheitlich noch undenkbar war und als unsagbar galt, ist heute Realität. Humanität und Menschenrechte, Religionsfreiheit und Rechtsstaat werden angegriffen. Es ist ein Angriff, der uns allen gilt.

Wir wissen um die Bedeutung der Landtagswahlen in Sachsen und der sächsischen Verhältnisse für die Auseinandersetzung um den bundesweiten Rechtsruck.

Ganz Europa ist von einer nationalistischen Stimmung der Entsolidarisierung und Ausgrenzung erfasst. Kritik an diesen unmenschlichen Verhältnissen wird gezielt als realitätsfremd diffamiert. In dieser Situation lassen wir nicht zu, dass Sozialstaat, Flucht und Migration gegeneinander ausgespielt werden. Wir halten dagegen, wenn Grund- und Freiheitsrechte weiter eingeschränkt werden sollen.

Während der Staat sogenannte Sicherheitsgesetze verschärft, die Überwachung ausbaut und so Stärke markiert, ist das Sozialsystem von Schwäche geprägt: Menschen leiden darunter, dass viel zu wenig investiert wird, etwa in Bildung, Pflege und Gesundheit, in den Kampf gegen die ökologische Krise, in öffentlichen Nahverkehr, Kinderbetreuung und Jugendkultur. Während ländliche Infrastruktur massiv unterfinanziert ist und die Menschen in die Städte drängen, fehlt es in den Großstädten an bezahlbarem Wohnraum. Die Umverteilung von unten nach oben wurde durch die Wendekrise, Agenda 2010 und Finanzkrise massiv vorangetrieben. Steuerlich begünstigte Milliardengewinne der Wirtschaft stehen einem der größten Niedriglohnsektoren Europas und der Verarmung benachteiligter Menschen gegenüber.

Nicht mit uns – Wir halten dagegen!

„Für ein offenes Land mit freien Menschen“ unter diesem Banner gingen 89 Menschen in Sachsen auf die Straße. Diese Botschaft hat bis heute nicht an Relevanz verloren und soll in diesem Sommer auf die Straßen zurückkehren. So treten wir ein für eine offene und solidarische Gesellschaft,

in der Menschenrechte unteilbar und vielfältige und selbstbestimmte Lebensentwürfe selbstverständlich sind – in Sachsen, Deutschland und weltweit. Wir stellen uns gegen jegliche Form von Diskriminierung und Hetze. Gemeinsam treten wir Rassismus, Antisemitismus, antimuslimischem Rassismus, Antisemitismus, Antifeminismus und LGBTTIQ*-Feindlichkeit entschieden entgegen. Menschen die auf die Solidarität der Gesellschaft angewiesen sind, dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die Gleichwertigkeit aller in ihrem Ansehen und ihren Möglichkeiten ist nicht verhandelbar. Allen hier lebenden Menschen muss gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht werden.

Wir sind jetzt schon viele, die sich einsetzen: Ob an den Außengrenzen Europas, ob vor Ort in Organisationen von Geflüchteten und in Willkommensinitiativen, ob in queer-feministischen, antirassistischen Bewegungen, in Migrant*innenorganisationen, in Behinderten- oder Kinderrechtsorganisationen, in Gewerkschaften, in Verbänden, NGOs, Religionsgemeinschaften, Vereinen und Nachbarschaften, ob in dem Engagement gegen Wohnungsnot, Verdrängung, Pflegenotstand, gegen Überwachung und Gesetzesverschärfungen, gegen die Entrechtung von Geflüchteten und für Klimagerechtigkeit – seit dem Herbst der Solidarität sind Hunderttausende Menschen für eine solidarische Gesellschaft auf die Straßen gegangen – an vielen Orten haben sich Menschen aktiv für eine Gesellschaft der Vielen eingesetzt. Diesen Aufbruch sozialer Bewegungen werden wir in diesem Sommer fortschreiben.

...Für eine offene und freie Gesellschaft – Solidarität statt Ausgrenzung in ganz Sachsen und weit darüber hinaus! Für ein Europa der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit! Für ein solidarisches und soziales Miteinander in Sachsen statt Ausgrenzung und Rassismus! Für das Recht auf Schutz und Asyl – Gegen die Abschottung Europas! Für eine freie und vielfältige Gesellschaft! Solidarität kennt keine Grenzen!

Politisches FrauenCafé auf der Sommerwerft Themen: Empowerment und Solidarität

Im August wird das Politische FrauenCafé auf der Sommerwerft in Zusammenarbeit mit Protagon e.V. und Porto Brasil stattfinden. Anhand der Themen Empowerment und Solidarität diskutieren wir, wie Frauentreffen, wie das Politische Frauen-

Café, zu dem individuellen und kollektiven Empowerment von Migrantinnen und Einheimischen beitragen oder beitragen können. Abá e.V.

3. August, Samstag, 18 Uhr,
Weseler Werft

4-Stunden-Liga: Sektionsgründung in Frankfurt

Aufruf zum ersten Treffen in Frankfurt.

In Kassel ist seit einiger Zeit die sogenannte „4-Stunden Liga“ aktiv. Ihr Ziel ist die Herabsetzung der täglichen Arbeitszeit auf 4 Stunden. Gleichzeitig sollen die Menschen am Ende des Tages nicht weniger Geld auf dem Konto haben. Zahlen soll das Kapital. „Ihr seid doch verrückt“ oder „Das ist doch gar nicht umsetzbar“ werden viele jetzt sagen, doch so abwegig ist das ganze gar nicht.

1870 war es in Deutschland noch ziemlich normal 80 Stunden die Woche zu arbeiten. Wer damals eine Verkürzung der Arbeitszeit forderte, wurde auch als verrückt von denen bezeichnet, die die Betriebe besaßen. 1920 waren dann 48 Stunden in vielen Betrieben Alltag. In gerade einmal 50 Jahren kann man fast von einer Halbierung der Arbeitszeit für einen Großteil der Bevölkerung sprechen. Diese Arbeitszeitverkürzung wurde von der Arbeiterbewegung erkämpft. Heute, 100 Jahre später, wurde die 5 Tage Woche zwar erkämpft, allerdings steigt die Zahl der unbezahlten Überstunden an und von einer 40 Stunden Woche kann eigentlich nicht die Rede sein. Wie kann es sein, dass die Produktivität Jahr

für Jahr durch technologische Entwicklung steigt, die Arbeitszeit aber nicht sinkt? Der Grund liegt darin, dass wir aktuell keine breite kämpferische Arbeiterbewegung in Deutschland haben. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die politisch fortschrittlichen Kräfte sich lieber in Kleinkriegen untereinander zerstreiten, anstatt die Menschen in den Betrieben zu mobilisieren. Dies gilt es zu ändern. Was es dafür braucht, ist ein großes gemeinsames utopisches Ziel, das sich breite Teile der Bevölkerung auf die Fahne schreiben können. Wir, die Ver.di Jugend Frankfurt am Main & Region, sagen: Die Kasseler*Innen haben vorgemacht, was weltweit Praxis werden muss.

Wir rufen alle Organisationen und Einzelpersonen auf, sich mit uns zusammenzusetzen, um die Gründung der „4-Stunden-Liga - Sektion Frankfurt“ zu diskutieren. Einzige Teilnahmebedingung ist die bedingungslose Zustimmung zu folgenden Aussagen: Verkürzung der täglichen Arbeitszeit auf 4 Stunden! Bei vollem Lohn- und Personalausgleich! Zahlen soll das Kapital! Verbreitet den Aufruf und kommt vorbei!

31. Juli, Mittwoch, 18.30 Uhr, U68 - DGB Jugendclub, Untermainkai 67

Sommerfest »Faites votre jeu!«

Hausbesetzer*innen gehen in den Knast... titelte die Frankfurter Rundschau am 06.02.2009. Etwa ein halbes Jahr zuvor, in der Nacht vom 2. auf den 3. August 2008 hatte die Initiative »Faites votre jeu!« ein ehemaliges Jugendzentrum in Bockenheim besetzt, um dort ein autonomes Zentrum aufzubauen. Anfang 2009 drohte die Stadt Frankfurt mit Räumung. Nach langen Verhandlungen wurde ein Ersatzobjekt angeboten: das ehemalige Polizeigefängnis Klapperfeld. Da das Gefängnis von 1886 bis 2008 durch alle Phasen der deutschen Geschichte hindurch als solches betrieben wurde, war klar: Eine Nutzung, ohne eine Auseinandersetzung mit dieser Geschichte zu führen, war für die Initiative ausgeschlossen – und so begannen noch während der Verhandlungen die ersten Recherchen. Im August 2009 eröffnete dann, kurz nach dem Einzug von »Faites votre jeu!«, der erste Teil der Dauerausstellung zur Geschichte des Klapperfelds. Die Ausstellung wurde und wird im Laufe der Zeit erweitert, sie ist öffentlich zugänglich und es finden Führungen statt. Gleichzeitig ist das Gebäude ein autonomes Zentrum. Die Räume werden für kritische, politische, künstlerische und kulturelle Arbeit genutzt. Selbstorganisiert finden unterschiedlichste Veranstaltungen statt: von Lesungen, Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen über Ausstellungen, Lesungen und Theateraufführungen bis hin

zu Barabenden, Konzerten und Partys.

Das möchten wir mit euch feiern!

Bands

- ANI., Indie-Elektro-Pop, FFM/Berlin
- Ceschi, Indie Folk Rap | USA
- Jealous, Garage Punk | Berlin
- Johnney Voillequin, Indie, Singer-Songwriterin | Frankfurt |
- Pressluftthanna, Rap | Kiel
- Rampampam, Punk | Frankfurt

Chor

- She Choir
- Roter Stern Chor

Auflegerei

- Dj Karaj & Nikki on Fleek
- Rist

Workshops und Rundgänge

Siebdruck zum Selbermachen, 15 Uhr bis Open End.

Rundgänge durch die Ausstellungen und das Gebäude, Beginn: 16 / 18 / 20 Uhr

Bitte beachten! Wir möchten, dass sich bei uns alle wohl fühlen können. Auf antisemitisches, rassistisches, sexistisches, homophobes oder transphobes Verhalten haben wir keinen Bock. Wem das nicht passt, fliegt raus!

Keine Hunde! Beim Sommerfest wird es laut und voll: Für eure Vierbeiner bedeutet das unnötigen Stress. Lasst sie bitte zu Hause. Mit Hund gibt es keinen Einlass!

3. August, Samstag, 15 Uhr, Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

TERMINE

3. August Samstag

Arbeit & Leben im Gallusviertel

Eine kritische Fahrrad-Rundfahrt. Das Gallusviertel wurde mit dem Bau des Hauptbahnhofs 1880 ursprünglich als reines Industrieviertel konzipiert, trotzdem entstanden eine Menge Wohnhäuser für die Arbeiterklasse, private und genossenschaftlich entwickelte. In der Weimarer Republik entstand schließlich neben dem Güterbahnhof das Hellerhofviertel, als letztes mit der Schließung des Güterbahnhofs das Europaviertel. Ein verkehrssicheres Fahrrad ist erforderlich! Geschichte der Arbeiterbewegung in Frankfurt.

14 Uhr, S-Bahnstation Galluswarte, Ausgang Frankenallee

Politisches FrauenCafé auf der Sommerwerft: Themen: Empowerment und Solidarität

Siehe S.2.

Vom internationalen Handelskrieg bis zu Massendemonstrationen in Hongkong - Beobachtungen des Alltags im Süden Chinas

Workshop mit SoengJoengToi, (chinesisches Künstler*innen-Kollektiv SJT aus Guangzhou). Millionen von Menschen gehen in Hongkong auf die Straße, um gegen ein neues Gesetz zu protestieren, das die Auslieferung an das chinesische Festland ermöglichen soll zwecks Kontrolle Pekings über Honkong. Die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Beziehungen Hongkongs zum Festland sind vielfältig und untrennbar mit Chinas industriellem Aufstieg zur „Werkstatt der Welt“ verbunden. Auf der anderen Seite sieht sich die Wirtschaft des chinesischen Festlandes mit vielen Schwierigkeiten konfrontiert, während sie großen Veränderungen unterliegt. Wir wollen uns diese Tendenzen genauer ansehen. Wie verhalten sie sich zu parallelen Entwicklungen in Europa? Wie können wir mit den Klassenkonflikten im Süden Chinas umgehen? (Veranstaltungssprache ist Englisch, bei Bedarf mit Übersetzung.) Infos unter: www.synnika.space. 11 Uhr, Nikahaus, Niddastraße 57

3. August Samstag

Führung über das Gelände des KZ-Katzbach

Im August 1944 wurde auf dem Gelände der Adlerwerke ein Konzentrationslager mit dem Decknamen Katzbach in Betrieb genommen mit 1600 Zwangsarbeitern. Die Führung mit Herbert Bauch spürt den wenigen noch vorhandenen Zeugnissen auf dem Industriegelände der Adlerwerke und im Stadtteil Gallus nach. Anmeldung: info@kz-katzbach-adlerwerke.de oder 0151 75015145.

16 Uhr, Gallus-Theater, Kleyerstr. 15

Frankfurter Info 15 / 2019, 27. Juli 2019

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 5. August 2019

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

3. bis 11. August

Tage der Industriekultur, Fokusthema Baukultur

Als kulturelles Erbe geben historische Bauten Auskunft über Baustile und Lebensweisen vorhergehender Generationen. Baukultur ist wesentlich, um eine Umwelt zu schaffen, die als lebenswert empfunden wird. Sie ist zugleich ein gesellschaftlicher Prozess, der über die architektonische Gestaltung von Gebäuden und Stadträumen hinausgeht und fragt, wie ökonomische und ökologische sowie gemeinwohlorientierte Aspekte miteinander in Einklang gebracht werden können. Programm unter: www.krfrm.de/projekte/route-der-industriekultur/tage-der-industriekultur-2019/

Bis 4. August

Sommerwerft 2019

Weit mehr als ein „Theaterfestival am Fluss“: vom 19.7. bis 4.8. Theater – Tanz – Musik – Performance – Film – Poesie. Das gesamte Programm: sommerwerft.de

4. August Sonntag

Vom Urselbach zum Amazonas

Die Wasserspezialisten der Stadt nehmen Sie mit auf ihre Inspektionsgänge entlang des Urselbachs und des Mühlgrabens. Wie geht es dem Bach ökologisch? Wie kommt er mit Einleitungen von Kläranlage, Autobahn und Landwirtschaft klar? Wie wirken sich Starkregen und Trockenperioden aus?

Mit Jürgen Lungwitz von der IG Nidda e.V., Angela Frontera von Kick La Luna und Partner Marcio Tubino. Anmeldung: umwelttelefon@stadt-frankfurt.de.

15 Uhr, U-Bahn-Haltestelle Niederursel Wiesenu

6. August Dienstag

Geschichte der Adlerwerke

In einem Lichtbildervortrag wird die langjährige Geschichte eines der größten und ersten Industriebetriebe in Frankfurt aufgezeigt. Die Adlerwerke - 1886 zunächst als Fahrradmanufaktur gegründet - erlebten einen raschen Aufstieg bis zum größten Automobilhersteller Deutschlands. Die Referenten, Horst Koch-Panzner, Lothar Reininger und Winfried Becker laden ein zu einer Reise durch die wechselreiche Geschichte der alten Maschinenfirma. 19 Uhr, Gallus-Theater, Kleyerstr. 15

Film: Halbwertszeiten

von Irina Kosean (80 Min., 2007). Dokumentarische Auseinandersetzung mit einem der politisch kontroversesten Themen in der Bundesrepublik Deutschland der 1980er-Jahre: Die Filmemacherin begibt sich auf die Spuren der Protestbewegung gegen den Bau der atomaren Wiederaufbereitungsanlage im oberpfälzischen Wackersdorf. Sie befragt ehemalige Protestler, aber auch politische Verantwortliche Befürworter nach ihrem damaligen Engagement und ihrer heutigen Bewertung der Umstände. Gäste zum Filmgespräch: Claus Strigl und Irina Kosean, Moderation: Wolf Lindner. Eintritt: 7 € / 4 € / 1 €. 19:30 Uhr, Naxos-Kino, Waldschmidtstr.19

8. August Donnerstag

Offenes antifaschistisches Treffen Frankfurt

Wir sind das Offene Antifaschistische Treffen Frankfurt (OAT). Aus Sorge über die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und dem Mangel an offenen Angeboten für Menschen, die noch keine oder wenig Erfahrungen mit Antifa-Politik haben, wollen wir auch in Frankfurt mal wieder ein OAT zu gründen. Wir sind für Alle offen, die Lust haben, antifaschistische Politik zu betreiben. Wir wollen mit Euch gemeinsam diskutieren, von aktuellen antifaschistischen Aktivitäten und Demos berichten, verschiedene Inputs und Workshops organisieren, Sachen planen und allgemein aktiv werden gegen den Rechtsruck. Treffen jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat.

18 Uhr, Studierendenhaus, Festsaal (1.OG), Mertonstraße 26-28

Psychische Probleme? Keine Privatangelegenheit

Wir sind eine Gruppe von Menschen, die psychische Probleme haben und im Rahmen dessen Erfahrung mit medizinischen und psychologischen Hilfsangeboten gesammelt haben. Und wir sagen: Unser Leid steht im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Verhältnissen. Wir wollen versuchen, dieser Verbindung zwischen eigenen und gesellschaftlichen Problemen auf dem Grund zu gehen, und wir wollen uns gegenseitig Unterstützung geben. Regelmäßige Treffen: Erster Donnerstag im Monat um 19 Uhr. Keineprivatangelegenheit@riseup.net.

19 Uhr, IZ, Koblenzerstraße 17

Das Neue Frankfurt

Stadtrundfahrt mit dem Fahrrad
Mit dem Fahrrad erkunden wir das größte Bauprogramm Frankfurts in der Weimarer Republik. Verein für Arbeitergeschichte. 19 Uhr, Baruch-Baschwitz-Platz

Film: Wackersdorf

von Oliver Haffner (2018, 123 Min.). Wackersdorf - Symbol der Anti-Atomkraftbewegung und Ort gewalttätiger Auseinandersetzungen zwischen Staatsmacht und Anti-Atomkraftbewegung. Der Regisseur hat daraus ein hochaktuelles und emotionales Politdrama gemacht. Gast zum Filmgespräch: Oliver Haffner, Moderation Wolf Lindner. 19:30 Uhr, Filmmuseum, Schaumainkai 41

Planen, Bauen, Gestalten: bezahlbarer Wohnraum für alle!

Mit Prof. Dr. Klaus Struve, Oldenburg. Die Verantwortlichen für die Entwicklung des Neuen Frankfurt der 1920er-Jahre waren auf dem richtigen Weg. Kann er aktuell fortgeführt werden? Dem soll im gemeinsamen Gespräch nachgegangen werden. Klaus Struve wird u. a. Parallelen zur Entwicklung des Wohnungsbaus in Hamburg unter der Leitung von Fritz Schumacher (1869 –1947) und in Berlin unter der Leitung von Martin Wagner (1895 –1957) aufzeigen. Philosophisches Kolloquium. Kritische Theorie und KunstGesellschaft e.V. Teilnehmerbeitrag* € 5/1. 20 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

10. August Samstag

Stadtwandeln in Nordend & Bornheim

Stadtwandeln führt Dich zu spannenden Projekten, in denen sich städtisches Leben neu erfindet. Ob Urban Gardening, Repair-Cafés oder Tauschbörsen - wer stadtwandelt, biegt von den gewohnten Wegen ab und entdeckt lebendige Orte des Übergangs. Erfahre auf unseren Rundgängen, was sich hinter der Transition-Town-Bewegung verbirgt und lerne interessante Menschen und Initiativen kennen! Anmeldung: anmeldung@stadtwandeln.de. Transition Town Frankfurt 11 Uhr, Wartburggemeinde, Hartmann-Ibach-Str. 110

Großdemonstration:

Unite! For solidarity

Siehe S.1.